

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 535. (3) Nr. 570.

E d i c t.

Bei der k. k. Bergwerks-Apothek zu Idria sind nachstehende noch brauchbare Geräthschaften entbehrlich geworden, welche mittelst schriftlichen Offerten an Jenen, dessen Anboth der höchste seyn wird, werden überlassen werden: 84 Stück rothangestrichene, 16 Loth Pulver haltende Büchsen; 397 Stück rothangestrichene, mittlere und kleine, 6 bis 12 Loth haltende Büchsen; 24 Stück viereckige Flaschen von weißem Glas für destillirte Wasser, eine Maß haltend; 33 Stück viereckige Flaschen von weißem Glas mit Bleisrauben für Geister, zwei Seitel haltend; 40 Stück viereckige Gläser von weißem Glas für Tincturen, ein Seitel haltend; 58 Stück kleinere viereckige Gläser von weißem Glas für Tincturen, 12 Loth haltend; 60 Stück kleine viereckige Gläser von weißem Glas für destillirte Oele, 6 Loth haltend; 83 Stück viereckige Gläser von weißem Glas für Pulver, 8 Loth haltend. — Die Kauflustigen haben demnach ihre schriftlichen Offerte bis zum 16. Mai l. J. bei dem k. k. Bergamte zu Idria einzureichen, und sich darin bestimmt zu erklären, welchen Betrag sie für diese, Loco Idria zu übernehmenden Gefäße erlegen wollen. — K. K. Bergamt Idria am 12. April 1838.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 532. (3) Nr. 824.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnis wird hiemit allgemein kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Thomas Petschel von Reifnis, in die executive Versteigerung der, dem Mathias Petschel eigenthümlichen, zu Weikersdorf liegenden $\frac{1}{4}$ Kaufrechtshube sammt Zugehör, wegen schuldigen 170 fl. c. s. c. gewilliget, und hiezu drei Termine, nämlich: der erste auf den 11. Mai, der zweite auf den 13. Juni und der dritte auf den 14. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte Weikersdorf mit dem Anhang bestimmt worden, daß, wenn obgenannte $\frac{1}{4}$ Hube bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungswerth pr. 456 fl. 50 fr. oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingungen können täglich in dieser Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksger. Mt Reifnis den 24. März 1838.

Z. 542. (3) Nr. 39.

Verlautbarung.

In der Amtskanzlei der gefertigten Herrschaft werden am 10. Mai d. J. Vormittags um 9 Uhr 12290 Cubiklasten, in den diebherrschaftlichen Waldungen Ukanza und Voje in der Woche in sich endenden, überständigen Kohlholzes, zur Abstockung und Verkohlung, zu 20 kr. pr. Klafter feilgebothen und an den Meistbietenden überlassen werden; wozu die Kauflustigen zu erscheinen hiemit eingeladen werden.

Herrschaft Radmannsdorf am 21. März 1838.

Z. 529. (3)

Kundmachung.

Die Administration der mit der ersten österreichischen Sparcasse vereinigten allgemeinen Versicherungsanstalt für die gesammten Unterthanen des österreichischen Kaiserstaates macht hiermit bekannt, daß die statutenmäßige Verlosung für das Jahr 1837 zu Gunsten der Jahressgesellschaften 1825, 1826, 1827, 1828, 1829, 1830, 1831, 1832, 1833, 1834, 1835 und 1836 am 2. Jänner 1838 vorgenommen worden ist.

Der zu dieser Verlosung ausgemittelte Betrag bestand in 10,243 fl. G. M., wovon nachbenannten Interessenten folgende Beträge durch das Los zugefallen sind:

A. In der Jahressgesellschaft 1825,				
nach den §§. 11, 12, 51 und 45 der Statuten:				
	auf	Classe	Geburtsort	Wohnort fl. Kr.
Nr. 3220	V.	Bibel	Klagenfurt	183 1
" 3228	V.	Bibel	Klagenfurt	183 1
" 8446	V.	Hermannstadt	Hermannstadt	156 58
" 3217	V.	Bibel	Klagenfurt	183 1
" 3932	V.	St Pölten	Udertflaa	164 1
" 3933	V.	St. Pölten	Udertflaa	161 40
" 3408	V.	Holl in Tyrol	Wien	183 1
" 2986	V.	Wien	Wien	183 1
" 3405	V.	Holl in Tyrol	Wien	109 47
" 8544	V.	Wien	Wien	69 36
" 1739	V.	Neunkirchen in Oberösterreich	Neuhofen	19 33
" 2957	IV.	Bunitsch in Illyrien	Wien	184 11
" 5303	IV.	Wien	Wien	2 19
" 7007	III.	Jungbunzlau	Kopidlno	184 26
" 5414	III.	Wien	Wien	184 28
" 2830	III.	Temeswar	Wien	16 8
" 762	II.	Wien	Preßburg	184 37
" 7553	II.	St. Marin in Oberösterreich	Neuhofen in Oberöstr.	184 37
" 3641	II.	Wien	Wien	31 58
" 481	I.	Wien	Wien	184 48
" 5195	I.	Trasdorf	Wien	184 48
" 5148	I.	Wien	Wien	160 29

B. In der Jahresgesellschaft 1826,

nach §. 12 der Statuten:

auf	Classe	Geburtsort	Wohnort	fl.	fr.
Nr. 10899	V.	Bisef	Krumau	6	44
" 12407	IV.	Prag	Prag	77	35
" 13513	III.	Wien	Wien	161	1
" 13225	II.	Wien	Wien	185	10
" 13391	II.	Eperies	Eperies	15	11
" 11985	I.	Wien	Wien	185	16
" 13213	I.	Kronstadt	Kronstadt	124	41

C. In der Jahresgesellschaft 1827,

nach §. 12 der Statuten:

auf	Classe	Geburtsort	Wohnort	fl.	fr.
Nr. 17705	VI.	Burgstall	Schweinbarth	—	37
" 19148	V.	Koblenz	Salzburg	13	26
" 13923	IV.	Pilsen	Wien	85	32
" 17685	III.	Wien	Wien	185	25
" 17712	III.	Znaim	Brünn	14	48
" 15142	II.	Wien	Wien	171	9
" 17439	II.	Brzenitz	Fulnek	84	3
" 18463	I.	Wien	Wien	185	46
" 17767	I.	Mailand	Wien	185	46
" 18743	I.	Oedenburg	Oedenburg	55	32

D. In der Jahresgesellschaft 1828,

nach §. 12 der Statuten:

auf	Classe	Geburtsort	Wohnort	fl.	fr.
Nr. 20671	V.	Temesvár	Trebitsch	13	27
" 20913	IV.	Wels	Enz	42	30
" 20398	III.	Wien	Rappoltkirchen	145	29
" 23314	II.	Puzsko	Dobromil	167	18
" 23690	I.	Wien	Wien	186	16
" 22663	I.	Temesvár	Ofen	168	21

E. In der Jahresgesellschaft 1829,

nach §. 12 der Statuten:

auf	Classe	Geburtsort	Wohnort	fl.	fr.
Nr. 29042	VI.	Mailand	Cantù, Mailand	1	5
" 33768	V.	Lemberg	Lemberg	35	40
" 33061	IV.	Saalfeld	Brünn	87	19
" 33159	III.	Italien	Wien	186	23
" 25449	III.	Brünn	Brünn	46	21
" 26388	II.	Zenag	Zenag	186	32
" 35998	II.	Tries	Olmütz	159	29
" 27590	II.	Hermagor	Willach	7	25
" 26159	I.	Zaslo	Lemberg	62	29
" 32196	I.	Krumau	Krumau	186	42
" 32670	I.	Eperies	Eperies	186	42
" 28231	I.	Preßburg	Preßburg	186	42
" 26891	I.	Wien	Wien	1	30

F. In der Jahresgesellschaft 1830,

nach §. 12 der Statuten:

auf	Classe	Geburtsort	Wohnort	fl.	fr.
Nr. 37822	VI.	Lemberg	Lemberg	—	48
" 38187	V.	Resmark	Zips	21	14
" 37849	IV.	Bemend	Maria Theresiopel	46	54
" 40753	III.	Wien	Lemberg	152	47
" 34832	II.	Wien	Lemberg	186	59
" 37256	II.	Wien	Wien	86	27
" 40255	I.	Palmanuova	Königgrätz	165	48
" 40344	I.	Olmütz	Olmütz	187	6
" 40010	I.	Kronstadt	Kronstadt	97	49

G. In der Jahresgesellschaft 1831,

nach §. 12 der Statuten:

auf	Classe	Geburtsort	Wohnort	fl.	fr.
Nr. 44073	VII.	Troppau	Troppau	—	21
" 41375	VI.	Markovitz	Wien	1	22
" 43910	V.	Triziana	Wien	17	38
" 44092	IV.	Kiszmarton	Wien	30	8
" 44178	III.	Nienischig	Wöllersdorf	63	17
" 42984	II.	Kirchfeld	Kirchfeld	116	38
" 41926	I.	Wien	Wien	74	8
" 42651	I.	Prag	Prag	187	31

H. In der Jahresgesellschaft 1832,

nach §. 12 der Statuten:

auf	Classe	Geburtsort	Wohnort	fl.	fr.
Nr. 48666	VII.	Burgstall	Großschweinbarth	—	55
" 49505	VI.	Außpitz	Kremier	1	38
" 45947	V.	Königgrätz	Königgrätz	8	17
" 49690	IV.	Mähr. Trübau	Mähr. Trübau	27	35
" 47132	III.	Lucca	Wien	96	15
" 49392	II.	Friedel	Como	133	19
" 47402	I.	Reichenau	Reichenau	187	56
" 46703	I.	Lemberg	Lemberg	141	21

I. In der Jahresgesellschaft 1833,

nach §. 12 der Statuten:

auf	Classe	Geburtsort	Wohnort	fl.	fr.
Nr. 56613	VII.	Trautenuau	Trautenuau	—	36
" 52953	VI.	Seldcan	Königgrätz	6	8
" 50745	V.	Pippa	Pippa	11	1
" 52046	IV.	Peruß	Bodenbach	27	3
" 54382	III.	Droß	Enzersdorf am Gebirge	86	10
" 55232	II.	Wien	Wien	104	36
" 54399	I.	Neuhäusel	Neuhäusel	188	22
" 51562	I.	Wien	Wien	120	53

K. In der Jahresgesellschaft 1834,

nach §. 12 der Statuten:

auf	Classe	Geburtsort	Wohnort	fl.	fr.
Nr. 59122	VII.	Mattighofen	Mattighofen	—	32
" 61901	VI.	Padua	Görz	4	3
" 59948	V.	Friedland	Wien	7	12
" 59441	IV.	Policzka	Policzka	23	37
" 63296	III.	Temesvár	Temesvár	68	9
" 59684	II.	Twejen	Brünn	90	40
" 59092	I.	Oberdöbling	Oberdöbling	188	48
" 61458	I.	Rust	Rust	37	9

L. In der Jahresgesellschaft 1835,

nach §. 12 der Statuten:

auf	Classe	Geburtsort	Wohnort	fl.	fr.
Nr. 68700	VII.	Straßgann	Grätz	1	18
" 65703	VI.	Grabowies	Rosbau	2	8
" 69252	V.	Schmeißana	Jungbunzlau	12	54
" 68814	IV.	Wien	Wien	21	23
" 70355	III.	Großmetersch	Olmütz	40	38
" 64699	II.	Salzburg	Salzburg	60	56
" 65106	I.	Pilsen	Pilsen	152	38

M. In der Jahresgesellschaft 1836,

nach §. 12 der Statuten:

auf	Classe	Geburtsort	Wohnort	fl.	fr.
Nr. 79603	VII.	Georgenberg	Leutschau	—	1
" 78848	V.	Zwickau	Zwickau	—	27

Nr.	Classe	Geburtsort	Wohnort	fl.	fr.
Nr. 76709	IV.	Bistritz	Bistritz	2	15
" 73903	III.	Marin St. Pflast	Pitten	6	9
" 77095	II.	Wien	Wien	16	2
" 79572	I.	Raab	Raab	32	48

Die vorangeführten, durch das Los bestimmten Interimsscheine können zur Zuschreibung des Verlosungsbetrages entweder an die Hauptanstalt in Wien, oder an die Commanditen in den verschiedenen Ländern der Monarchie überreicht werden.

Insbondere werden die Interessenten der Interimsscheine Nr. 3220, 3228, 8446, 3217, 3932, 3933, 3408, 2986, 3405, 2957, 9007, 5414, 762, 7553, 481, 5195, 13,225, 11,985, 17,685, 15,142, 18,463, 17,767, 23,690, 20,388, 33,998, 26,159, 32,196, 32,670, 28,251, 34,832, 40,253, 40,344, 42,651, 47,402, 54,399 und 59,992 aufgefodert, gegen Rückstellung des Interimsscheines den gebührenden Rentenschein zu erheben, nachdem ihre Einlagen durch den zugefallenen Verlosungsbetrag ergänzt worden sind.

Uebrigens sind mit dem Schlusse des Jahres 1837 folgende theilweise Einlagen durch Zuschreibung der Theildividenden vervollständigt worden, und zwar:

- In der Jahresgesellschaft 1825:
 - Nr. 4598. Classe I., lautend auf Kajmund d'Orlando von Cosmanos, mit einem Ueberschusse von 1 fl. 45 fr.
 - Nr. 1114. Classe I. lautend auf Franz Vinc. Felix Joseph Bernd von Preymisl, mit einem Ueberschusse von 4 " 43 "
 - Nr. 4406. Classe II., lautend auf Franz Ignaz d'Orlando v. Cosmanos, mit einem Ueberschusse von — " 57 "
 - Nr. 854. Classe III., lautend auf Theres. Aloisia Anna Köbberer von Einz, mit einem Ueberschusse von 1 fl. 57 fr.
 - Nr. 292. Classe III., lautend auf Fridolin Ullinger v. Wien, mit einem Ueberschusse von 17 " 17 "
 - Nr. 7200. Classe III., lautend auf Anton Thomas Primavesi von Olmütz, mit einem Ueberschusse von — " 3 "
 - Nr. 789 u. 790. Classe IV., lautend auf Elisabeth Linke, geb. Vater, von Kladrau, mit einem Ueberschusse à 1 fl. 36 fr., zusammen 3 " 12 "
 - Nr. 936. Classe IV., lautend auf Johanna Schabalka von Datschig, mit einem Ueberschusse von 3 " 32 "
- In der Jahresgesellschaft 1827:
 - Nr. 17168. Classe III., lautend auf Adam Rudolph le Febvre v. Weinhaus, mit einem Ueberschusse von 4 " 30 "

- In der Jahresgesellschaft 1829:
 - Nr. 30130. Classe I., lautend auf Wilhelmine Ernst v. Kavelbach, mit einem Ueberschusse von 6 fl. 58 fr.
 - Nr. 26206. Classe II., lautend auf Leopold Jos. Ribholm von Potendorf, mit einem Ueberschusse von 2 " 54 "
 - Nr. 28251. Classe II., lautend auf Carolina Holzgärtner von Reg, mit einem Ueberschusse von 7 " 32 "
 - In der Jahresgesellschaft 1830:
 - Nr. 34344. Classe I., lautend auf Clemens August Schabel von Reichenberg, mit einem Ueberschusse von 5 " 47 "
 - Nr. 35165. Classe II., lautend auf Maria Susanna v. Arbutti von Wien, mit einem Ueberschusse von — " 57 "
 - Nr. 41345. Classe I., lautend auf Franzisca Parwit von Melnik, mit einem Ueberschusse von 3 " 39 "
 - In der Jahresgesellschaft 1831:
 - Nr. 51704. Classe II., lautend auf Constantia Ernestine Gaberle von Lemberg, mit einem Ueberschusse von — " 54 "
 - Nr. 54802. Classe III., lautend auf Alois Hochelber v. Espenber, mit einem Ueberschusse von 2 " 49 "
 - In der Jahresgesellschaft 1834:
 - Nr. 57648. Classe II., lautend auf Antonia Carolina Johanna Gaberle von Lemberg, mit einem Ueberschusse von — fl. 5 fr.
 - Nr. 57656. Classe II., lautend auf Ernst Gottfried Ludwig Gaberle von Lemberg, mit einem Ueberschusse von — " 5 "
 - Nr. 63120. Classe II., lautend auf Leopold Krempel von Haag, mit einem Ueberschusse von 3 " 51 "
 - Nr. 58377. Classe IV., lautend auf Johann Homma v. Grünau, mit einem Ueberschusse von 4 " 52 "
- Die Interessenten dieser Interimsscheine werden gleichfalls eingeladen, gegen Zurückstellung der Interimsscheine die ihnen gebührenden Rentenscheine bei der Hauptanstalt in Wien, oder mittelst der Commanditen derselben in Empfang zu nehmen, und die vorangeführten Capitals-Ueberschüsse gegen classenmäßig gestämpelte, mit der Lebensbestätigung versehene Quittung zu beziehen.
- Wien am 4. Januar 1838.
- Von der Administration der mit der ersten Oesterreichischen Spar-Casse vereinigten allgemeinen Versorgungs-Anstalt.

3. 76. (41)

Unwideruflich
am 5. Mai dieses Jahres

wird unter Garantie des k. k. priv. Großhandlungshauses

D. Zinner & Comp. in Wien,

bei schon entsagtem Rücktritte

ausgespielt:

Die große Herrschaft

Deutsch = Brodersdorf,

oder fl. W. W. **200000** Ablösung.

Ein Haus in Wien,

Landstraße Nr. 381, sammt Garten,

oder fl. W. W. **40,000** Ablösung

Die 23312 Gewinne dieser Lotterie betragen laut Plan eine halbe

M I L L I O N

und fl. **125,000** in W. W.

Die Lose dieser Lotterie, und auch die Prämien = Gewinnst = Lose sind sowohl einzeln als in Parthien bei Gefertigtem um den gewöhnlichen, bekannten Originalpreis in großer Auswahl zu haben. Jede beliebige Nummer kann, wenn die Bestellung bei Zeiten geschieht, verschafft werden.

Zu jedem Lose wird in der Regel $\frac{1}{5}$ eines sicher gewinnenden rothen Freilos aufgegeben, und nur auf ausdrückliches Verlangen wird das schwarze Los auch ohne Freilos = Antheil verkauft. 5 Lose mit 1 Freilos zusammen genommen, genießen einen Rabatt.

Realitäten = Abbildungen und Spielpläne werden gratis verabreicht.

Joh. Ev. Wautscher,
Handelsmann in Laibach.

Echentliche Verlautbarungen.

3. 534. (3) ad Nr. ^{5040/1512} Nr. ^{3893/277}

R u n d m a c h u n g

wegen Verleihung des k. k. Tabak- und Stämpel-Verlags in Brünn.

Von der k. k. mähr. schles. Cameralgefällen-Verwaltung wird bekannt gemacht, daß der Tabak- und Stämpelverlag in Brünn im Concurrrenzwege zu verleihen sey. — Dieser Verlag ist zur Materialfassung an das hiesige Magazin gewiesen. — Demselben sind in eigener Peripherie 131 Tabaktraffikanten zugetheilt. Der Verleger ist außerdem zum Groß- und Kleinverschleiß des Tabaks, und zum Verschleiß der höhern und geringeren Stämpelpapier-Gattungen berechtigt. — Der Verkauf dieses Verlages betrug nach dem Ergebnisse des Verwaltungsjahres 1837 an Tabak im Gewichte 2514 Centner 38 $\frac{3}{4}$ Pfund, im Gelde 141,269 fl. 3 $\frac{3}{4}$ kr.; im Stämpelpapier 5144 fl. 27 kr. zusammen im Gelde 146,413 fl. 13 $\frac{3}{4}$ kr. — Die Nutzenüsse des Verlages sind folgende: 1) das Gutgewicht von dem ledigen Schnupftabak der Tarifsforten Nr. 16, 17 et 18 mit $\frac{2}{4}$ Percent; 2) Das Gutgewicht von den gesponnenen Rauchtobakgattungen der Tarifsnummern 1, 2, 3, et 4 mit $\frac{3}{4}$ Percent; 3) Die Provision von dem Tabakverschleiß, welche mit $\frac{1}{10}$ Percent ausgetheilt wird. — 4) Die Provision vom Stämpelverschleiß der höheren Classen von 7 fl. aufwärts mit $\frac{1}{2}$ Percent, und von jenem der geringeren Classen von 4 fl. abwärts mit $\frac{1}{2}$ Percent. Endlich 5) der Tabak-Kleinverschleißgewinn. — Nach dem Ergebnisse des Verwaltungsjahres 1837 betrug die Nutzenüsse mit dem angegebenen Percenten-Ausmaße, und zwar: 1) Das Gutgewicht für die Schnupftobakgattungen von einem Verschleiß pr. 25,167 fl. 9 $\frac{1}{4}$ kr., 125 fl. 50 kr. — 2) Das Gutgewicht von dem gesponnenen Rauchtobak pr. 11 081 fl. 53 $\frac{3}{4}$ kr., 83 fl. 7 kr. — 3) Die Provision von der gesammten Tabakverschleiß-Summe pr. 141,269 fl. 3 $\frac{3}{4}$ kr., 1836 fl. 29 $\frac{3}{4}$ kr. — 4) Die Provision von dem Verschleiß der höheren Stämpelpapier-Gattungen pr. 3443 fl., 51 fl. 38 $\frac{2}{4}$ kr. und von dem Verschleiß der geringern Stämpelpapiergattungen pr. 1701 fl. 27 kr., 34 fl. 1 $\frac{2}{4}$ kr. — 5) Endlich der Gewinn aus dem Tabak-Kleinverschleiß 614 fl. 50 $\frac{1}{4}$ kr. — Zusammen 2745 fl. 57 kr. — Dagegen hat der Verleger alle Auslagen für die Material-Zufuhr, die Magazine, Keller und Verschleißge-

wölbe, für das Ausschiffpersonale, die Beheizung, Beleuchtung des Verschleißlocales, und für die sonstigen minderen Bedürfnisse, als für die Cartirung, Porto u. s. w., wie auch die Materialschwendung zu tragen. — Das Locale zur Ausübung des Verschleißes muß an einem zu diesem Zwecke geeigneten Orte gelegen seyn, und wird vorläufig von dem betreffenden Oberbeamten der Gefällenwache untersucht und beurtheilt, ob es dieser Anforderung entspricht. — Die auf 6800 fl. bestimmte Caution ist längstens binnen zwei Monaten nach erfolgter Verständigung von der Verlagsverleihung zu leisten, und erst nach dem Caution-Erlage wird die Verlags-Übergabe und die Einräumung der Licenzen erfolgen, wobei bemerkt wird, daß die Cameralgefällen-Verwaltung für das Verlags-Erträgniß keine Haftung übernimmt. — Die Provision vom Tabakverschleiß wird auf $\frac{1}{10}$ Percent mit dem Bemerkten festgesetzt, daß bloß dieses Percent der Gegenstand des höheren oder minderen Anbotthes ist, indem die übrigen Emolumente an Gutgewicht, Stämpelprovision und Kleinverschleiß-Gewinn nach dem systemmäßigen Ausmaße unverändert zu bleiben haben. — Sollte daher irgend ein Bewerber diesen Verlag nicht nur ohne Provision vom Tabakverschleiß zu übernehmen, sondern nebstbei noch einen Rücklaß von den übrigen Emolumenten anzubieten beabsichtigen, so muß dieser Rücklaß in einem bestimmten Geldbetrage ausgedrückt seyn. — Diejenigen, welche sich um den genannten Verlag bewerben wollen, haben ihre versiegelten Offerte längstens bis zum 25. Mai 1838 um 12 Uhr Mittags bei der k. k. mähr. schles. Cameralgefällen-Verwaltung in Brünn einzubringen. — Die Offerte haben zu enthalten: a) den Namen, Wohnort und Charakter des Offerenten; b) den Percenten-Anboth mit Buchstaben bestimmt ausgedrückt; c) die Erklärung, daß der Offerent den durch die Verlegers-Instruction und die nachfolgenden Verordnungen festgesetzten Bedingungen nachkommen, und alle jene Rechnungs-Geldgeschäfte, welche demselben übertragen werden sollten, wenn sie auch das eigentliche Verschleißgeschäft nicht betreffen, auf das pünctlichste besorgen wolle; — d) die Erklärung, daß er die Caution von 6800 fl. binnen der bestimmten Frist leisten werde; — e) muß jedes Offert mit dem 10percentigen Betrage der Caution von 6800 fl., folglich mit 680 fl. Conv. Münze als Vadium zur Sicherstellung des Offertes versehen seyn.

(3. Intell.: Blatt Nr. 50 d. 26. April 1838.)

— Die Badien derjenigen Differenten, von deren Anbothen kein Gebrauch gemacht wird, werden nach beendeter Verhandlung zurückgestellt; das Badium desjenigen hingegen, dessen Offert angenommen wird, wird bis zum Erlage der bemessenen Caution zurückbehalten werden. — Sollte der Ersucher des Verlaages die Caution binnen des bestimmten Termines nicht erlegt haben, und den übrigen Bedingungen nicht nachgekommen seyn, so wird die Verleihung für erloschen erklärt, und sein Badium als verfallen von dem Aerar eingezogen werden. — f) Muß die erlangte Großjährigkeit durch den Tauffchein oder andere Documente und die tadellose Ausführung durch ein obrigkeitliches Zeugniß dargethan werden. — g) Endlich muß der Different des Lesens, Schreibens und Rechnens vollkommen kündig seyn. — Offerte, welchen diese Eigenschaften mangeln, bleiben unberücksichtigt. — Die übrigen Bedingungen und Erfordernisse enthält das an die dießseitigen Unterbehörden ergangene Circular vom 1. Mai 1835. Zahl ⁵³¹⁰/₂₁₀, welches bei allen Aerial-, Gefällsämtern und Obern der Gefällenwache eingesehen werden kann. — Von der k. k. mähr. schles. Cameralsgefällen-Verwaltung. — Brünn am 30. März 1838.

S. 533. (3) ad Nr. 78.
 Licitations- Ankündigung.

Das k. k. Marine- Ober-Commando macht allgemein bekannt: Daß am 15. des künftigen Monats Mai Vormittags um elf Uhr, in dem gewöhnlichen Saale des Marine-Arsenals, einige für die Marine nicht mehr dienliche Gegenstände, in drei Lose abgetheilt, zur Ueberlassung an die Bessbiethenden versteigert werden. — Das Verzeichniß dieser zu veräußernden Effecten und Materialien und die Beträge der für jedes Los zu erlegenden Aergelder sind in der bei dem k. k. Militär-Commando zu Laibach ersichtlichen Licitations-Anzeige S. 581, vom heutigen Datum, enthalten und laut dieser Anzeige ist den Kauflustigen gestattet, vor der Versteigerung die zu veräußernden Gegenstände, welche Kraft der von seiner Kais. Hoheit Erzherzog Vice-König gnädigst ertheilten Bewilligung, hernach zollfrei in die Provinzen der Monarchie unter Beobachtung der bestehenden Vorschriften eingeführt werden dürfen, in den Marine-Depots zu beschäftigen.

Venedig am 3. April 1838.

Der Ober-Commandant der k. k. Marine:
 Hamillar M. Paulucci, Vice-Admiral.
 Der Ober-Verwalter öcon. Arsenal-Referent:
 J. Fr. Edler v. Zanetti.

Vermischte Verlautbarungen.

S. 548. (2)

E d i c t.

Nr. 589.

Von dem Bezirksgerichte Egg ob Podpetsch wird hiemit dem Andreas Wirl von Lukoviz und dessen Erben erinnert: Es habe wider ihn und seine Erben Johann Vekas von Pischainoviz, als Georg Vekas'scher Vermögensüberhaber, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenklärung der, dem Andreas Wirl aus der Schuldobligation ddo. et intabulato 3. December 1791 schuldig gewesenem 200 fl. D. W., sammt 5 %igen Interessen eingeklagt, worüber die Tagsatzung auf den 21. Juni l. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem Bezirksgerichte bestimmt wurde. Da nun der Aufenthalt des Beklagten und seiner Erben diesem Bezirksgerichte unbekannt ist, so hat man zu deren Vertbeidigung, auf ihre Gefahr und Kosten den Michael Dzepl von Verhoule als Curator bestellt. Hievon werden nun dieselben zu dem Ende erinnert, damit sie zur rechten Zeit entweder selbst, oder durch einen Vertreter erscheinen, oder ihre Rechtsbehelfe dem aufgestellten Curator an die Hand geben, widrigens sie sich die aus der Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Egg ob Podpetsch am 20. März 1838.

S. 549. (2)

E d i c t.

Nr. 366.

Von dem Bezirksgerichte Egg ob Podpetsch wird dem Jacob Bagrin von Gilli und dessen Erben erinnert: Es habe Johann Krishmann von Imene auf Ausstellung einer Aufandsurkunde oder extabulationsfähigen Quittung zur Lösung des mit der Quittung vom 8. Februar 1820 bezahlten, mit dem Schuldbriefe ddo. 5. Juni 1802, intabulato eodem aber noch immer auf der Subrealität des Klägers lastenden Capitals pr. 200 fl. B. Z., die Klage eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den 21. Juni d. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem Bezirksgerichte anberaunt wurde. Da nun der Aufenthalt des Beklagten und dessen Erben diesem Bezirksgerichte unbekannt ist, so hat man zu deren Vertbeidigung und auf ihre Gefahr und Kosten den Joseph Stergonscheg von Lukoviz als Curator bestellt. Hievon werden dieselben zu dem Ende erinnert, damit sie zu rechter Zeit entweder selbst oder durch einen Vertreter erscheinen, oder ihre Rechtsbehelfe dem aufgestellten Curator an die Hand geben, widrigens sie sich die aus der Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Egg ob Podpetsch am 10. März 1838.

S. 550. (2)

E d i c t.

ad Nr. 515.

Zur Erforschung und zugleich Liquidirung der Verlassforderungen und Verlassschulden nach dem am 15. März l. J. zu Oberkloßes verstorbenen Georg Jurjous, ist die Tagsatzung auf den 3. Mai l. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem Bezirksgerichte anberaunt, wornach nun alle jene, welche zu diesem Verlasse etwas schulden, und jene, die

an solchen irgend eine Forderung zu stellen haben, und zwar letztern bei dem Anhange des S. 814, erstere aber bei Vermeidung der sonst zu gewärtigen habenden Klage, zu erscheinen hiemit vorgeladen werden.

Bezirksgericht Egg ob Wodpetch am 2. April 1838.

3. 552. (2) Nr. 813.

Feilbietungs-Edict.

Von dem Bezirksgerichte Wippach wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Zhub von Kandoll, wegen ihm schuldigen 105 fl. c. s. c., die öffentliche Feilbietung der, dem Mathias Hladt zu Obersfeld, Haus-Nr. 57 eigenthümlichen, zur Herrschaft Wippach sub Urb. Fol. 405, Rect. Nr. 42/43 dienstbaren, und auf 1235 fl. C. M. gerichtlich geschätzten 2/3 Hube im Wege der Execution bewilliget; auch sey hierzu drei Feilbietungstagsfagungen, nämlich für den 17. Mai, 21. Juni und 19. Juli d. J., jedesmal zu den vormittägigen Amtsstunden in Loco Obersfeld mit dem Anhange bestimmt werden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Demnach werden die Kauflustigen dazu zu erscheinen eingeladen, und können inmittels die Schätzung nebst Verkaufsbedingungen täglich hieramts einsehen.

Bezirksgericht Wippach am 30. März 1838.

3. 553. (2) Nr. 186.

Edict.

Von dem Bezirksgerichte Pölland wird bekannt gemacht: Es sey über Einsprechen der Gült Weinig zu Eschernembl, wegen rückständigen Urbatalgaben, in die executive Feilbietung der, dem dortigen Unterthan Johann Gersche von Sapudie Haus Nr. 13 gehörigen, auf 65 fl. 54 kr. geschätzten Fahrnisse, als: ein Ochs, zwei Kühe, zwei Schweine, 10 Schafe, 24 Strohschläber, 10 Sägbretter und 2 Bottungen bewilliget, und zu deren Vornahme die erste Tagsfagung auf den 26. Mai l. J., die zweite auf den 22. Juni l. J. und die dritte auf den 14. Juli l. J., jedesmal auf die zehnte Vormittagsstunde nach Sapudie angeordnet worden. Wozu Kauflustige mit dem Beifage eingeladen werden, daß diese Fahrnisse bei der ersten und zweiten Tagsfagung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Pölland am 2. April 1838

3. 554. (2) Nr. 1576.

Edict.

Das Bezirksgericht Haasberg macht kund: Es sey über Ansuchen des Mathias Modig von Cubenschuß, in die executive Versteigerung der, dem Johann Urbas von Cubenschuß gehörigen, der Herrschaft Haasberg sub Rect. Nr. 188 zinsbaren, gerichtlich auf 905 fl. 15 kr. geschätzten Viertelhube, und des auf 27 fl. 24 kr. betheuertem Mobilarvermögens, wegen schuldigen 75 fl. 28 kr. c. s. c.

gewilliget, und hiezu der 25. Mai, der 25. Juni und der 25. Juli l. J., jedesmal früh 9 Uhr in Loco Cubenschuß mit dem Beifage bestimmt worden, daß diese 1/4 Hube, und das Mobilarvermögen bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsfagung nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter derselben hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchextract, die Licitationssbedingungen und die Schätzung können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 11. April 1838.

3. 559. (3) Nr. 520.

Edict.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Schneeberg wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Franz Petsche von Altenmarkt, in die Reassumirung der mit Bescheide vom 1. October 1837, Z. 1686, wider Markus Millaus von Großberg, puncto schuldiger 34 fl. 54 kr. c. s. c., bewilligten executiven Feilbietung der, dem letztern gehörigen, zu Großberg gelegenen, der Pfarrhofsgült Reifnitz sub Urb. Nr. 53 et Rectif. Nr. 43 dienstbaren, auf 406 fl. gerichtlich geschätzten Halbhube bewilliget, und zu deren Vornahme der 5. Mai, der 5. Juni und 5. Juli 1838, jedesmal Vormittags 9 Uhr in Loco Großberg mit dem Anhange bestimmt worden, daß falls obige Realität bei der ersten oder zweiten Feilbietung nicht um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der Grundbuchextract können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Amtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 23. März 1838.

3. 559. (2)

Franziska Holletin empfiehlt sich zu geneigten Bestellungen in allen Arbeiten der weißen Wäsche, so wie auch in der Marchande de mode-
Arbeit, und verspricht die prompteste Bedienung zu den billigsten Preisen. Wohnhaft im Eschernitsch'schen Hause, Krenzgasse Nr. 77 im zweiten Stock.

3. 562. (2)

Licitation.

Mit obrigkeitlicher Bewilligung werden an der Wienerstraße Haus Nr. 5, am 30. April und nöthigenfalls auch den darauf folgenden Tag, mehrere Spiritusfässer licitando verkauft. Kauflustige werden hiemit eingeladen, dazu zahlreich zu erscheinen,

indem diese Fässer ganz gut, mit Eisen bereift und zum Weineinthon vorzüglich geeignet sind.

Z. 538. (3)

Anzeige.

Gefertigter macht hiermit einem verehrungswürdigen Publicum bekannt, daß bei ihm am alten Markt Nr. 17, seit 1. Mai d. J. wieder die Rosenbacher-Kipfel um 4 Uhr früh, und die Zimmet-Kipfel um 9 Uhr Vormittags, ferner um 10 Uhr die mit Weinbeeren gefüllten Johannes-Kipfel, so wie auch auf Wiener Art erzeugte Semmeln, unter dem Rahmen Kaiser-Semmeln, endlich anderes Gebäck zu haben sind; und bittet um geneigten Zuspruch. Johann Planinscheg, bürgl. Bäckermeister.

Z. 541. (3)

Nachricht.

Der Gefertigte zeigt hiermit einem verehrlichen Publicum ergebenst an, daß die Abholung seiner Zeitschrift Carniola vom 1. Mai d. J. angefangen, in seiner neuen Wohnung, am Marienplatz im Balz'schen Hause Nr. 18 zu ebener Erde, Statt finde.

Laibach am 20. April 1838.

Leopold Klordesch.

Z. 547. (3)

Weinkeller mit großen Weinfässern

ist im Hause des Gefertigten sub Nr. 122 für künftigen Michaeli, oder nöthigenfalls auch noch früher, zu vermietthen.

Jos. Mayerhold.

Literarische Anzeigen.

Z. 528. (2)

In der LEOPOLD PATERNOLL'schen Buch-, Kunst-, Musik- und Schreibmaterialien-Handlung in LAIBACH ist so eben neu erschienen und zu haben:

Hochenwart, Franz, Graf, Beiträge zur Naturgeschichte, Landwirtschaft und Topographie des Herzogthums Krain. Erstes und zweites Heft; auf feinem Ziumer Pa-

pier; compres; gedruckt bei Joseph Blasnig in Laibach. br. 1 fl. 30 kr.

Inhalt. 1) Auszüge aus den Tagebüchern des Museums-Custos, Heinrich Freyer, welche er auf seinen Ausflügen in Krain führte. 2) Auszüge aus meinen Alpenreise-Tagebüchern über die krainischen Hochgebirge. 3) Johann Nep. Zörer's Beschreibung einer Berghöhle zu Heiligenkreuz bei Laas, nebst Grundriß und Situationsplan. 4) Trauerrede auf Joseph Edlen v. West, Professor der Landwirtschaftslehre in Laibach. 5) Briefe des Herrn Custos Freyer an den Herausgeber. 6) Carl Prenner, Topographie des Bergwerkes Eisern, im Fezirke Laas. 7) Protheus anguinus. 8) Rede über Dünger und Düngerbereitung. 9) Beobachtungen über lebende Solangen im Museum zu Laibach. 10) Erste Ersteigung des Mangart durch Herrn Heinrich Freyer.

Z. 442. (1)

Bei v. Wöstler's Witwe und Braumüller in Wien, am Graben Nr. 1194 ist erschienen, und bei Jg. Edl. v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, zu haben:

Die Schule

des

Kreuzes und der Liebe.

Ein Buch zum Troste, zur Erbauung und Erheiterung für Kranke und Leidende.

Aus dem Lateinischen des J. Drexelius, Priesters der Gesellschaft Jesu, übersetzt von

J. v. Silbert.

Wien 1835. In Umschlag brosch. 1 fl. 20 kr. C. M.

Dies berühmte Werk des so frommen als gelehrten P. Drexelius, weiland Priesters der Gesellschaft Jesu, zeigt die Führungen der göttlichen Vorsehung, wie in einem klaren Spiegel, und wir sehen darin, wie in der scheinbaren Nacht und Verwirrung so vielfältiger menschlicher Leiden und Drangsale das hellste Licht und die wunderbarste Ordnung herrscht. Denn diese Welt ist weder ein Himmel noch eine Hölle, sondern sie ist die große Schule, wo die Kinder des ewigen Reiches erzogen werden; und zwar, erzieht die göttliche Weisheit ihre Kinder nicht gleich einer überzärtlichen Mutter, die ihre Kinder durch beständige Liebkosungen verdirbt und verbitet, sondern sie führt dieselben durch ernste Zucht, durch vielfältige Arbeiten, Prüfungen und Leiden zu männlicher Stärke, zu wahrer Seelengröße, und bildet sie Gottes würdig.

Dies also und was sich darauf bezieht, lernen wir in dieser freundlichen Schule des Kreuzes und der Liebe, wo jeder leidenden Seele eine Fülle lieblichen Trostes, Rathes und Lichtes entgegen kommt, und sie durch die trefflichsten Lehren sowohl heiliger Weisen, als der größten Weltweisen der Vorzeit, und durch die edelsten Beispiele erleuchtet, erheitert, und auf dem Wege des Lebens in der Liebe kräftiget.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1838.														Wasserstand am Pegel nächst der Einmündung des Laibacherflusses in den Gruber'schen Canal							
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	oder	0.	0"	0'''
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mittag		Abends		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr					
		3.	U.	3.	U.	3.	U.	R.	W.	R.	W.	R.	W.								
April	18.	26	11.1	26	11.8	26	11.9	—	1	—	5	—	3	Schnee	schön	wolk.	†	1	10	0	
	19.	26	11.9	27	0.0	27	0.0	—	1	—	8	—	5	heiter	heiter	heiter	†	1	7	0	
	20.	27	0.0	27	0.3	27	0.4	—	2	—	8	—	5	schön	regn.	heiter	†	1	9	0	
	21.	26	11.9	26	10.8	26	11.1	—	2	—	4	—	4	Regen	Schnee	Regen	†	1	9	0.5	
	22.	27	0.9	27	1.6	27	2.0	—	2	—	8	—	5	Regen	Regen	s. heiter	†	2	1	0	
	23.	27	2.2	27	2.2	27	1.9	—	2	—	10	—	9	Nebel	heiter	heiter	†	2	0	0	
24.	27	1.9	27	1.9	27	2.0	—	6	—	12	—	10	wolk.	schön	heiter	†	2	1	0		

K. K. Lottoziehungen.

In Wien am 21. April 1838.

57. 1. 49. 60. 21.

Die nächste Ziehung wird am 2. Mai 1838 in Wien gehalten werden.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 20. April 1838.

Catharina Kreibich, k. k. Gefällenwach-Respicientens-Frau, alt 38 Jahre, in der Stadt Nr. 90, an der Abzehrung. — Margareth Eschernius, Tagelöhners-Witwe, alt 73 Jahre, in der St. Petersvorstadt Nr. 93, an der Brustwassersucht.

Den 21. Frau Maria Matefchitsch, Schustermeisters-Witwe, alt 78 Jahre, in der Stadt Nr. 244, an der Lungentzündung.

Den 23. Andreas Pototschnig, Institutsarmer, alt 81 Jahre, im Versorgungshause Carlstädter-Vorstadt Nr. 5, an Altersschwäche. — Der Theresia N., ihre Tochter, nothgetauft, alt 1/2 Stund, in der Stadt Nr. 175, an Schwäche. — Elisabeth Dollenz, Rechts-Händlerinn, alt 58 Jahre, in der Capuziner-Vorstadt Nr. 51, an der Lungentzündung.

Gubernial = Verlautbarungen.

Z. 555.

Nr. 6431.

Verlautbarung

über ausschließende Privilegien. — Die k. k. allgemeine Hofkammer hat unterm 10. Februar d. J., nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentes vom 31. März 1832, nächstehende Privilegien zu verleihen befunden: 1) Dem Carl Ferdinand Guggenberger, Chef der Großhandlung F. C. Eisfelds Witwe und Comp., wohnhaft in P. f. h., (Bevollmächtigter ist Johann Porsch, Leinwandhändler, wohnhaft in Wien, Stadt, untere Bäckersstraße), für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung sogenannter „Luftstrom-Kamine ohne Zugluft in den Küchen“, in Folge welcher 1. dieselben jedem, auch dem stärksten Winde immer einen zuverlässig noch stärkeren Luftstrom entgegensetzen, auf welche Art dem

Rauche beständig ein ungehinderter Ausgang verschafft werde; 2. jeder gewöhnliche Kamin sich mit geringen Kosten und ohne Feueresgefahr in einen Luftstrom-Kamin umwandeln lasse; 3. im Innern des Hauses auch beim heftigsten Winde nicht das Geringste von dem obenerwähnten stärkeren Luftstrome bemerkbar sey; 4. das Hineinregnen in den Schornstein, ohne den Austritt des Rauches zu beeinträchtigen, vollkommen beseitigt werde; 5. durch einen aufgesetzten Probekamin von Blech sich noch vor der wirklichen Anbringung der Luftstrom-Kamine von der Wirkung derselben überzeugt werden könne; endlich 6. nach demselben Principe auch Ventilirungen für Bilsards, Fabriks und Krankensäle, große Schankzimmer, Schlacht- und Trockenhäuser u. s. w. eingerichtet werden können. — In Sicherheits-Rücksichten waltet gegen die Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken ob. — 2) Dem Anton Posette, Maschinenschlosser, wohnhaft in Mailand, Vicolo del Lentasio Nr. 4247, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserung einer Buchdruckmaschine, durch welche mittels besonderer Einrichtungen von neuer Erfindung das Drucken weit schneller und wohlfeiler, als mit den gewöhnlichen Pressen, bewerkstelligt, und noch andere bedeutende Vortheile erreicht werden. — 3) Dem Franz Ross, Zimmerpolier, wohnhaft in Prag Nr. 500/2, für die Dauer von drei Jahren, auf die Erfindung einer Methode, wodurch 1. die bei Hauseinfahrten, in Ställen und anderen Localitäten anwendbare Stöckelpflasterung weder in Fäulniß gerathen, sich senken, noch Löcher bekommen könne, dergestalt, daß solche immer während in ihrer ursprünglichen ebenen Einsetzung eisenfest verbleiben müsse, und 2. die Fußböden, besonders zu ebener Erde, vor dem Eindringen der im Boden vorhandenen Feuchtigkeit, und vor dem Untermischen der Mäuse

gänzlich gesichert werden. — Die Geheimhaltung der Beschreibung wurde angefordert. — 4) Dem Joseph Dostal, Wirtschafts Rath, wohnhaft in Wien, Leopoldstadt Nr. 553, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung zweier Maschinen zur Erzeugung zweilappiger Eisflers, Latten- und Boden-Nägel, so wie rundköpfiger Schals und Rippen-Nägel auf kaltem Wege, wobei bloß die Köpfe der Letzteren im glühenden Zustande gebildet werden. Mittels der einen Maschine könne man aus kalten flachen Spienen nach Belieben entweder einen Stift, oder durch die Auswechslung einiger beweglicher Bestandtheile der Maschine, mit Einem Schritte auch zwei vollkommen winkeltrechte Stifte in Keilform mit solcher Genauigkeit abschneiden, daß alle diese Stifte einander vollkommen gleich ausfallen, worauf die zweite Maschine diese an dem schwachen Ende weißelartig gefornnten Stifte abermals durch einen Schnitt mit einer quadratischen Spitze verfehe. — Die Geheimhaltung der Beschreibung wurde angefordert. — 5) Dem Samuel Aufrechtig, Handelsmann aus Boskowitz in Mähren, wohnhaft in Wien, Vorstadt Wieden Nr. 441, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserung, das Schafwoll-Streichgarn mittels eines vereinfachten chemischen Verfahrens, welches eine besondere Wohlfeilheit und Ersparniß der darauf zu verwendenden Farben bezwecke, herzurichten. — Die Geheimhaltung der Beschreibung wurde angefordert. — 6) Dem Felix Eichodi, Privilegiums-Inhaber und Seilermeister, wohnhaft in Wiener-Neustadt Nr. 59, Auskunft ertheilt Carl Schrauf, Steinmetz, wohnhaft in Wien, Vorstadt Wieden Nr. 87, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung den Hanf anstatt des gewöhnlichen Reibens mit Wasser, mittels einer aus bleiernen Walzen bestehenden Maschine in sehr kurzer Zeit mit Leichtigkeit zu zerquetschen, wodurch um drei Theile mehr erzeugt, der Hanf weit schöner, dauerhafter werde und billiger zu stehen komme; ferner, bei der Erzeugung von Seilerwaaren, anstatt, wie bisher, bei jedem Rade einer Person zum Herumtreiben zu bedürfen, diese Vorrichtung durch eine Verbesserung an den Spinnrädern während des Spinnens selbst zu bewerkstelligen, wonach durch die Ersparung der Handarbeit wohlfeilere Preise der Seilerwaaren erzielt werden. — Die Geheimhaltung der Beschreibung wurde angefordert. — 7) Dem Joseph F. Ries, bürgerlicher Clavier-Instrumentenmacher, wohnhaft in Wien, Vor-

stadt Landstraße Nr. 384, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Verbesserung in der Construction einer Art Kapeln elastischer Art, welche für alle Gattungen Fortepiano anwendbar seien, dem Tone des Instrumentes größere Kraft und Reinheit verschaffen, und durch ihre Elasticität das unangenehme Pochen möglichst beseitigen. — Ferners sind in den bereits verliehenen Privilegien folgende Veränderungen geschehen: a) Hat die k. k. allgemeine Hofkammer das dem Simon Huber, auf Oehl und Seifen-Bereitung unterm 13. Februar 1834 verliehene, und an Joseph Strauß übertragene Privilegium auf ein weiteres Jahr, nämlich auf das fünfte Jahr; so wie b) das dem Theresien-Felder-Tabakpfeifen-Fabrikanten Anton Partsch, auf das Marmoriren irdener Tabakpfeifen unterm 24. Februar 1832 verliehene fünfjährige Privilegium, welches bereits unterm 24. Februar 1837, Zahl 8858, auf ein Jahr verlängert wurde, über Ansuchen desselben auf die weitere Dauer zweier folgenden Jahre, nämlich des Siebenten und Achten, verlängert. Endlich c) ist das den Fabrikbesitzern Gebrüder Escher und Felsenhof zu Felokirch in Vorarlberg unterm 18. October 1833 verliehene abschließende Privilegium, auf die Erfindung eines verbesserten Stoffes zu den Sieben oder Deuteln der Mühlen, über Einschreiten derselben auf die weitere Dauer von fünf Jahren, nämlich des fünften, sechsten, siebenten, achten und neunten Jahres verlängert, worden. — Welches in Gemäßheit der diesfalls herabgelangten hohen Hofkanzlei-Decrete hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — Laibach am 29. März 1838.

Joseph Camillo Freiherr v. Schmidburg,
Landes-Gouverneur.
Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, k. k. Hofrath.
Ludwig Freih. v. Mac-Neven,
k. k. Suberalrath.

Kreisämthliche Verlautbarungen.

Z. 563. (1) Nr. 4959.
K u n d m a c h u n g
wegen Subarrendirung des Brennöl's für das k. k. Militär in der Station Laibach. — Nachdem der, bei der am 11. d. M. vorgenommenen Behandlung für den Artikel Brennöl erzielte Preis höheren Orts nicht genehmiget wurde, so wird diese Verhandlung am 15. k. M. Mai hieramts vor-

mittags um 10 Uhr reassumirt werden; welches mit dem Besatze allgemein bekannt gemacht wird, daß der Bedarf dieses Artikels monatlich in 50 Maß besteht, und für die Zeit vom 1. Juni bis Ende October 1838 beigestellt werden soll. — K. K. Kreisamt Laibach am 21. April 1838.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 560. (1)

Nr. 266.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Glödnig wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Man habe dem Joseph Kosjek, vulgo Medwed, von Glödnig Haus Nr. 23, über Ursachen dessen Eheweib's Gertraud Kosjek, wegen seines Hanges zur Trunkenheit und offener Verschwendung, die freie Verwaltung seines Vermögens abzunehmen, und demselben den Georg Beuz von Oberpirantsch als Curator zu bestellen befunden; welches zu Jedermanns Wissenschaft mit dem Besatze erinnert wird, daß Niemand mit ihm ein rechtsgültiges Geschäft eingehen könne, und sich jeder vor Schaden zu hüten wissen werde.

Bezirksgericht Glödnig am 7. April 1838.

Z. 565. (1)

A n z e i g e.

Die Gefertigte empfiehlt sich dem hohen Adel und einem verehrungswürdigen Publicum mit allen Gattungen Seiden- und Strohhüten und mit andern modernen Puzwaaren um die möglichst billigen Preise, und hat den kommenden Maimarkt die gemauerte Hütte Nr. 5, und das Gewölbe auf der Schusterbrücke Nr. 9.

Laibach am 24. April 1838.

Josephine Hotschevar,
geborne Schön, Puzmacherinn.

Z. 565. (1)

A n z e i g e.

Bei Gefertigtem sind schöne neue Tauf- und Firmungs-Medaillen angekommen; er empfiehlt selbe als das solideste und bleibendste Andenken für Patren zur gefälligen Abnahme. Gleichzeitig hat er auch die Ehre, seine noch wenigen Lose der Herrschaft Deutschbrodersdorf, Ziehung am 5. Mai, um den bekannten Preis höflichst anzubieten.

Nebstbei empfiehlt er sich auch ferner mit Kanzlei- und Privat-Sigillen, Stampillen, fertigen Oblat- oder Hostienreisen und sonstigen Graveurarbeiten mit solidester und gewiß billigster Bedienung bestens.

Wolfgang Günzler,
bürgl. Graveur am alten Markt Nr. 155

Z. 566. (1)

A n z e i g e.

Am alten Markt Nr. 152, im zweiten Stock rückwärts ist eine Wohnung, bestehend aus drei Zimmern, jedes mit eigenem Eingange, Küche und Holzlege, stündlich zu vergeben. Das Nähere erfährt man im Kürschners-Gewölbe am Platz Nr. 12.

Z. 567.

Am künftigen Dienstag den 1. Mai werden vor dem hiesigen Rathshause ein Wurstwagen und ein zweifüßiger Glaswagen im Licitationswege veräußert.

Z. 569. (1)

K u n d m a c h u n g

der Badetouren im Mineralbade zu Tüffer, nächst Cilli.

Bei der herannahenden Jahreszeit der angehenden Badetour der Heilquelle des Mineralbades Tüffer, gibt sich Gefertigter die Ehre, hiemit allgemein bekannt zu geben, daß die erste Tour mit 1. Mai beginnt, jede Tour durch volle 21 Tage dauert, und so die zweite den 26. Mai, die dritte den 20. Juni, die vierte den 15. Juli, die fünfte den 9. August, dann die sechste den 4. September; jedoch hat jeder Gast das Recht, wegen unvorhergesehenen Fällen 24 Tage, ohne etwas mehr entrichten zu dürfen, darin zu verbleiben.

Die Preise der Zimmer sind zu 5 fl., 8 fl. und 10 fl.; für ein aufgerichtetes Bett 3 fl., für das Bad von der ganzen Tour 2 fl., für ein Mittagessen an der ersten Tafel 36 kr., an der zweiten Tafel 24 kr., dann an der dritten Tafel 16 kr.

Wegen Ueberkommung der Zimmer-
billette beliebe man sich in portofreien Brie-
fen an die Badeanstalt zu Tüffer zu
wenden.

Mineralbad Tüffer am 20. April 1838.
Joh. Nep. Worlitscheg,
Inhaber.

Bei

Ignaz Edl. v. Kleinmayr, Buchbändler in
Laibach, ist so eben ganz neu erschienen:

Der Freihafen von Triest, Oesterreichs Hauptstapelplatz für den überseeischen Welthandel

Von H. v. Costa.
Wien, 1838. 2 fl.

Da dieses in der Wiener Zeitung Nr. 74, und
im süddeutschen Centralblatte: „Adria Nr. 32

d. 3.“ bereits ehrenvoll besprochene Werk die Han-
delsinteressen unseres Vaterlandes berührt, und
die Producte, welche auf dem großen Handels-
markte Triest Absatz finden, aufzählt, so dürfte das-
selbe jedem bedeutenderen Geschäftsmanne, welcher
mit Triest in Verbindung steht oder zu treten
wünscht, um so willkommen seyn, als es zugleich
mit dem beigefügten Plane des Hafens und der
Stadt zum Wegweiser dienen kann.

Tod, Leichenbegängniß und Ruhestätte wei-
land Sr. Majestät Carl X., König von Frankreich
2c. Von H. v. Costa. Wien 1837. Mit einer
Musik-Beilage: „Trauermarsch nach dem Tode
Carl X.; für das Pianoforte componirt von
Pater Raphael Jilovsky. 20 kr.

Der zur Chronik Nyrriens gehörige Stoff, und
der ergreifende Trauermarsch, welcher von der Na-
tionalgarde in Paris aufgeführt wurde, empfehlen
diese Broschüre.

3. 536. (1)

Einladung zur Subscription.

In der Edl. v. Kleinmayr'schen Buchhandlung in Laibach ist so eben folgendes, für
die Herren Officiere der k. k. Armee, für alle Vaterlandsfreunde, besonders aber für
die Mitstreiter im Kriege von 1809, höchst interessantes Werk erschienen:

Die Waffenthaten der Oesterreicher im Jahre 1809.

Herausgegeben von
F. R. v. R.

Mit 12 colorirten Schlachtenplänen.

Wien, 1838.

Als die Vernichtung des deutschen Reichsverbandes, die Demüthigung Preussens, der Amsturz der
Throne von Neapel, Portugal und Spanien, so wie hundert andere Gewaltthaten, die Absicht Napoleons,
sich zum Beherrscher Europa's aufzuwerfen, laut verkündeten, trat Oestreich im Jahre 1809 muthig in die
Schranken, und stellte ein mächtiges, imposantes, für Ehren, Vaterland und Ehre feurig glühendes Her auf,
welches die glänzenden Siege bei Sacile und Aspern erlämpfte, an der Isar, Abens, Traun und Raab seinen
Heldenmuth beurlundete, und auch da noch, als es nach langem, hartnäckigem Kampfe der großen un-
sterblichen Ueberlegenheit und der langjährigen, ununterbrochenen Kriegslübung des Feindes endlich erlag, auf den
blutgetränkten Feldern von Wagram einen immergrünenden, unverwelklichen Lorber errang. — Die meisten
jener Tapsen, welche die Schlachten des Jahres 1809 mitschlügen, sind längst heimgegangen, und ruhen, von
Lorbern beschattet, von ihren Thaten aus; nur hier und da findet man noch ein bereits bleichendes Haupt, das
jener wahrhaft großen, wenn auch nicht vom Glücke gekrönten Tage mit Rührung gedenkt, sich seiner ersten,
kühn erkämpften Rittersporen mit Freuden erinnert, und bei der Schilderung jener, im Stempel der Zeit längst
untergegangenen Begebenheiten noch immer gern verweilt.

Diesen wenigen Mitstreitern von 1809 ist das obengenannte, aus allen deutschen und französischen
Quellen sorgfältig zusammengetragene, mit 12 Schlachtenplänen ausgestattete Buch: „Waffenthaten der
Oesterreicher im Jahre 1809“ gewidmet. Die Auflage konnte bei dieser Bestimmung nicht stark seyn,
und dürfte bald vergriffen werden, weshalb der niedrige Subscriptionspreis nur bis zum 1. Juni 1838 besteu-
hen kann, dann aber der erhöhte Ladenpreis eintreten muß.

Ein Exemplar auf schönem Velin, 221 Detarseiten stark, ausgestattet mit 12, von den ersten
Künstlern Wien's fein in Kupfer gestochenen, sehr sauber colorirten Schlachtenplänen (von Sacile, Thann,
Abensberg, Landshut, Eggmühl, Ebelsberg, Aspern, Raab, Wagram den 5. Juli, Wagram den 6. Juli, Znaim
den 10. Juli, und Znaim den 11. Juli), geschmackvoll broschirt, kostet im Subscriptionswege nicht mehr als
3 fl. 30 kr. C. M., ein Exemplar auf gutem Druckpapier, mit ebenfalls colorirten, aber auf dünnerem Velin
gedruckten Schlachtenplänen, nur 2 fl. 30 kr. C. M.